

Premiere

Janosch-Stück setzt auf Fantasie und Abenteuerlust



Mit Schwung: Bär (Benjamin Schaup, I.) und Tiger (Fabian Ranglack) hat die Reiselust gepackt! Auf ihrem Weg ins ferne Panama erleben sie spannende Abenteuer. © Foto: Oliver Voigt

Eva-Martina Weyer/ 17.05.2019, 09:00 Uhr

Schwedt (MOZ) In Schwedt kommt "Oh, wie schön ist Panama" auf die Bühne. Wie Janoschs Kinderbuch setzt auch das Stück auf Fantasie und Abenteuerlust.

Ein Bär angelt sich eine Kiste aus dem Fluss. "Panama" steht darauf. Und weil sie so unwiderstehlich nach Bananen duftet, beschließen der Bär und sein Freund, der Tiger, nach Panama aufzubrechen. Sie wissen zwar überhaupt nicht, wo dieses Land liegt, aber Panama wird für die beiden Freunde zum Sehnsuchtsort und ist das Synonym fürs Glück.

Mit dem Buch "Oh, wie schön ist Panama" von Schriftsteller Janosch sind Generationen von Kindern groß geworden. Erwachsene mögen es nicht minder. Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt greifen jetzt zum Kinderbuch und bringen es in einer Dramatisierung von Alexander Kratzer auf die Bühne. Kommende Woche, am 22. Mai, erlebt das Staunen über Panama seine Premiere.

Die Regie in dieser Inszenierung für Kinder und Erwachsene hat Christine Bossert übernommen, die selbst Schauspielerin und Bühnenautorin ist. Sie hat 2018 am Schwedter Theater das Klassenzimmerstück "Pro An(n)a" inszeniert, in dem sich ein junges Mädchen aus Schönheitswahn zu Tode hungert.

"Die Arbeit daran ist an die Substanz gegangen", erinnert sie sich. Das Panama-Stück sei ein ganz anderes Kaliber. Es setze auf Fantasie und Abenteuerlust. "Hier stehen das Mutigsein und das Pflegen von Freundschaften im Mittelpunkt. Wir haben es als Familienstück konzipiert. Jeder Zuschauer kann etwas anderes für sich herausholen. Tiger und Bär sind starke Identifikationsfiguren." Die Tiere stellen, wie in allen guten Bühnengeschichten, Charaktere dar, in denen sich auch erwachsene Zuschauer wiedererkennen können.

Christine Bossert schätzt Kinder als ein sehr begeisterungsfähiges Publikum, das ohne Vorurteile zuschaut. "Außerdem spielen Kinder selbst voller Fantasie. Eine Murmel ist für sie eine Murmel, kann aber genauso gut ein U-

Boot sein. Und Kinder brauchen nicht alles ausformuliert", behauptet die Regisseurin. Sie freue sich, wenn Erwachsene in die Vorstellung kommen und ihre Fantasie einfach laufen lassen, auch wenn sie in Pflichten und Sorgen eingespannt sind.

Am Ende ihrer Reise nach Panama landen Bär und Tiger wieder dort, wo sie aufgebrochen sind. Doch nicht nur ihr Heimatort hat sich verändert, sondern auch sie selbst. Das Staunen darüber wollen die Regisseurin und ihr Schauspielteam jungen und erwachsenen Zuschauern gleichermaßen entlocken.

"Kindliche Naivität ist etwas Großes, das man sich bewahren sollte. Wenn da etwas von der Bühne zum Publikum rüberschwappen könnte, haben wir etwas Tolles gewonnen", ist Christine Bossert überzeugt. "Manchmal ist man so kopfgesteuert als Erwachsener. In diesem Theaterstück kann man sich einfach, wenn man will, schief lachen."

Das Bühnenbild von Anke Fischer ist so angelegt, dass die Theaterleute damit auf Reisen gehen können. Sie können drinnen und draußen nach Panama suchen und sind schon jetzt für Auftrittsorte in Mecklenburg-Vorpommern gebucht.

"Oh, wie schön ist Panama", Premiere am 22. Mai, 10 Uhr; weitere Vorstellungen: 1./10. Juni, 15 Uhr (kleiner Saal); 27. Juni, 14. Juli, 1. September (jeweils auf der Odertalbühne), Uckermärkische Bühnen Schwedt, Berliner Straße 46/48, www.theater-schwedt.de; Karten unter Tel. 03332 538111

<https://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1729240/>